

## NACHRICHTEN

### VILLA BERBERICH

#### Fotografen der Region zeigen ihre Werke

**Bad Säckingen** – Die diesjährige Sommerausstellung in der Villa Berberich trägt den Titel „Augenweide“ und wird von der im Jahr 2013 von Chris Rüttschlin gegründeten internationalen F7-Gruppe durchgeführt. Begeisterte Fotografinnen und Fotografen aus den beiden Rheinfeldern D/CH und Umgebung – Gunter Anders, Fabienne Domb, Martin Kessler, Kurt J. Rosenthaler und Chris Anette Rüttschlin – zeigen ein vielfältiges Spektrum künstlerisch ambitionierter Fotografie. Zu sehen sind außergewöhnliche Aufnahmen und Bildbearbeitungen. Die Ausstellung ist bis 21. August immer mittwochs, donnerstags und sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

### ZUM WEITERSAGEN

#### ! Wussten Sie eigentlich, dass...

- das Laufener Kraftwerk nach dem erfolgten Abriss des alten Rheinfelder Kraftwerkes das älteste Laufwasserkraftwerk am Hochrhein ist?
- das Laufener Kraftwerk schon 1914 in Betrieb genommen wurde?
- es dennoch schon mehrmals modernisiert wurde und nun technisch auf dem Stand von 1994 ist?
- das Kraftwerk unter Denkmalschutz steht und in der Schweiz als Kulturgut von nationaler Bedeutung der höchsten Schutzstufe untersteht? (hmv)

Haben Sie Anregungen?  
[weetersagen@suedkurier.de](mailto:weetersagen@suedkurier.de)

### DLRG

#### Kein Brückenschwimmen wegen Hochwasser

**Bad Säckingen/Mumpf** – Bei der 31. Auflage des Bad Säckinger Zweibrückenschwimmens hatten die Veranstalter mal wieder kein Wetterglück: Zwar herrscht am Hochrhein schon seit Tagen sonniges Sommerwetter, die starken Regenfälle in der Schweiz in den Tagen zuvor sorgten allerdings für ein Anstieg des Rheinpegels: Die Strömung war in der Folge zu stark, um die Sicherheit der Schwimmer zu gewährleisten. DLRG und SLRG entschieden sich daher für die Absage. Den angereisten Wasserratten bleibt zum Trost eine Stärkung beim Mumpfer Fischessen.



### Ganz meine Heimat

**Luftbildraten mit der SÜDKURIER Vogelperspektive:** Im Rahmen unserer Sommeraktion stellen wir heute das erste Luftbild vor. Wir wollen wissen, ob unsere Leser ihre Heimat auch von oben erkennen. Unsere Frage, die wir während der Ferien jeweils montags insgesamt sechs Mal stellen, lautet deshalb: Was ist auf dem Bild zu sehen? Wenn Sie die richtige Antwort wissen, melden Sie sich beim SÜDKU-

RIER. Die Gewinner gehen dann mit Christoph Nägele von MGS Südschwarzwald und seinem ungewöhnlichen Fluggerät XCitor in die Luft. Bei dem XCitor handelt es sich um einen motorsierten, zweiseitigen Gleitschirm. Wie das Spiel funktioniert und wann die Gewinner fliegen, entnehmen Sie bitte dem obenstehenden Infokasten. BILD: MGS SÜDSCHWARZWALD

### Das Gewinnspiel

So gewinnen unsere Leser einen der sechs Flüge mit dem Motor-Gleitschirm XCitor von Christoph Nägele aus Wehr. Einfach erraten, was das Luftbild zeigt, das während der Sommerferien immer montags im Lokalteil veröffentlicht wird. Bitte die richtige Antwort mit vollständiger Adresse, Abo-Nummer und Telefonnummer unter dem Stichwort „Luftbild-Raten“ bis zum darauffolgenden Donnerstag, also drei Tage später, senden an E-Mail ([saeckingen.redaktion@suedkurier.de](mailto:saeckingen.redaktion@suedkurier.de)), per Fax an 07761/56045190 oder per Post/ Einwurf an SÜDKURIER Medienhaus, Hauensteinstraße 60, 79713 Bad Säckingen. Der Gewinner wird am darauffolgenden Freitag, um 12 Uhr gezogen und in der Samstagsausgabe veröffentlicht. Im Herbst werden die sechs Gewinner dann auf einem kleinen gemeinsamen Flugtag mit Christoph Nägele und seinem XCitor in die Luft gehen. Nägele ist Profi, er betreibt die Firma MGS Südschwarzwald für Rundflüge, Schulungen und Verkauf. Information im Internet: [www.flieg-mit.eu](http://www.flieg-mit.eu)

## Brennkunst als Forschungsobjekt

- Früherer Säckinger Ingenieur veröffentlicht Buch
- Gustav Oberholzer betrachtet Kultur wissenschaftlich
- Besonderes Augenmerk auf Hausbrennereien der Region

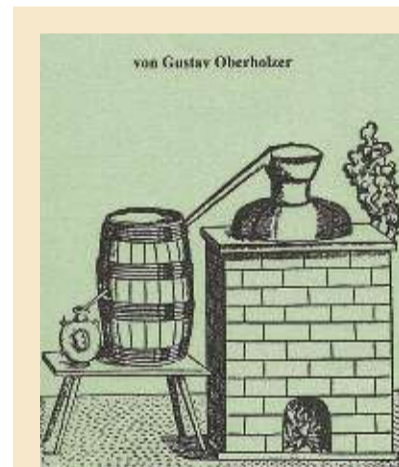
VON RICHARD KAISER

**Hochrhein** – In einer rauchgeschwärzten Küche eines alten Nebenhauses in Tüllingen im Markgräfler Land brannte vor 75 Jahren ein älterer Mann Schnaps. Sein sechsjähriger Enkel Gustav Oberholzer schaute ihm wissbegierig zu. So wie er haben es seinerzeit viele Kinder in Südbaden erlebt. Noch immer wird Schnaps gebrannt, doch spricht man derzeit mehrfach von der Herstellung edler Brände, denn die Qualität des „Klaren“, wie die hochprozentige Flüssigkeit auch genannt wird, hat sich enorm verbessert. Verschiedenartige Auszeichnungen zeugen alljährlich von der vorzüglichen Arbeit etlicher Privatbrenner in den Landkreisen Waldshut und Lörrach.

Längst ist der damals kleine Gustav groß geworden und als ehemaliger Universitäts-Professor und Inhaber eines Lehrstuhls für Landentwicklung in München seit 16 Jahren bereits im wohlverdienten Ruhestand. Sein beruflicher Werdegang nach einem Geodäsie-Studium und Promotion an der Universität Karlsruhe zog eine zehnjährige Tätigkeit als leitender Ingenieur beim Bad Säckinger Amt für Flurneue-

ordnung nach sich. Dabei begegnete er in den Dörfern des südlichen Schwarzwaldes zahlreichen Schnapsbrennern. Nun wurde seine Neugierde ein zweites Mal geweckt. Er erkannte bald, dass die Hausbrennerei in Südbaden ihren Schwerpunkt hat. „Nimmt man noch die Nachbargebiete des Elsasses und der Schweiz hinzu, so bildet dieser alemannische Raum geradezu ein europäisches Zentrum der Obstbrennerei“, erklärt der heimatverbundene Wissenschaftler.

Auf Initiative von Gustav Oberholzer, der stets die ländliche Kultur im Rahmen der Land- und Dorfentwicklung förderte, konnte 1976 der Resenhof in Bernau erworben und zu einem Museum hergerichtet werden. Aus Ibach wurde 1980 ein altes Brenngerät angeboten, das man gerne annahm. Als dann konnte das Hausbrennen im Schwarzwald vorgeführt werden. Gleichmaßen gelang es, im Herrischrieder Klausenhof und im Schneiderhof in Steinen kleine Brennküchen einzurichten. Das Interesse der Besucher



### Das Buch

Die Broschüre „Zur Kulturgeschichte der Destillation und der Schwarzwälder Hausbrennerei“ von Prof. Gustav Oberholzer umfasst insgesamt 59 Seiten und ist im Buchhandel oder direkt von der Uehlin Print und Medien GmbH in Schopfheim zum Preis von 4,85 Euro zu beziehen.

war anhaltend groß, was zu vielen Fragen führte. Seit wann wird gebrannt? Wer darf brennen? Was und wie wird

gebrannt – früher und heute? Gustav Oberholzer bemerkte alsbald, dass auf etliche Fragen keine Antwort gefunden wurde; vor allem nicht zur Geschichte der Hausbrennerei. Auch gab es so gut wie keine Literatur darüber.

Um die Kenntnislücken zu schließen, entschloss er sich in jüngster Zeit, das umfangreiche Thema professionell aufzuarbeiten. Dazu musste er bis rund 200 Jahre vor Christi zurückgehen, um die Anfänge der Destillation zu studieren. Dabei stellte er fest, dass die alten Griechen und Römer den reinen Alkohol noch gar nicht kannten, der nämlich erst um 1100 nach Christi entdeckt wurde. Er brachte für die Heilkunst große Fortschritte, da jetzt die Wirkstoffe aus den Heilpflanzen besser extrahiert werden konnten. Das Brennen blieb jedoch nicht nur auf die Apotheken beschränkt, sondern verbreitete sich zuerst in den Städten und dann in den Dörfern.

Die Entwicklung der Brennkunst ist zweifellos Kulturgeschichte, ebenso aber auch die eines alten bäuerlichen Nebengewerbes, das hierzulande noch mit vielen Hausbrennern seinen Schwerpunkt hat. Seine wissenschaftlichen Forschungen fasste Oberholzer in einer zwölf Kapitel umfassenden Broschüre zusammen, die für jedermann gut verständlich ist.

## LEUTE in Bad Säckingen



### Indianische Traumfänger basteln

**Aktion:** Traumfänger basteln hieß es im Rahmen des Ferienprogrammes. Sie sollen dabei helfen, gut zu schlafen, schlechte Träume einzufangen und die guten Träume kommen zu lassen, so der Glaube der Indianer. Elf Jungen und Mädchen saßen auf der Wiese der Tennishalle, bogen eifrig Weidenzweige, die im Anschluss mit Hirschleder umwickelt wurden. Unter der Anleitung von Michael Bittel gelang auch den Kleinsten ein zauberhafter Traumfänger. BILD: MARION RANK

## Blasmusik unter Kastanien

Erste After-Work-Party im Bad Säckinger Schlosspark kommt bei den Besuchern gut an. Besucher starten entspannt ins Wochenende

**Bad Säckingen** (ska) Eine Wiederbelebung der besonderen Art erlebte der Schlosspark am Freitag. „So etwas hat es im Schlosspark noch nie gegeben und unter den Kastanien bietet sich das geradezu an“, erklärte Michael „Mimi“ Brogli seine Idee: Eine Afterwork-Party im Schlosspark. Mit Musik, Grillwurst und Feierabendbier entspannt ins Wochenende. Während sich der Ideengeber um die Musik kümmerte und die Chio Maico Band aus Wehr engagierte, kümmerte sich der Wirt des Schlosspark-Cafés, Pavlos Karageorgis, um die Verpflegung der Gäste. Karageorgis war



Mit den Chio Maicos beschwingt ins Wochenende. Mit seiner Idee einer Afterwork-Party im Schlosspark, traf Ideengeber Michael „Mimi“ Brogli einmal mehr den Nerv der Bevölkerung und der Feriengäste. BILD: SUSANNE KANELE

nämlich auch begeistert von der Idee und ließ sich nicht lange bitten. Obwohl sich das Wetter tagsüber nicht von seiner besten Seite zeigte, kam die Sonne zu Beginn der Veranstaltung dann doch noch hinter den Wolken hervor und lockte so über 100 Zuhörer in den

Schlosspark. „Diese Veranstaltung soll Inspiration für weitere Musikveranstaltungen unter den Kastanien für unsere Bevölkerung und die Feriengäste sein“, so Brogli. „Sonst findet ja nichts statt“, kann er es sich dann doch nicht verkneifen.